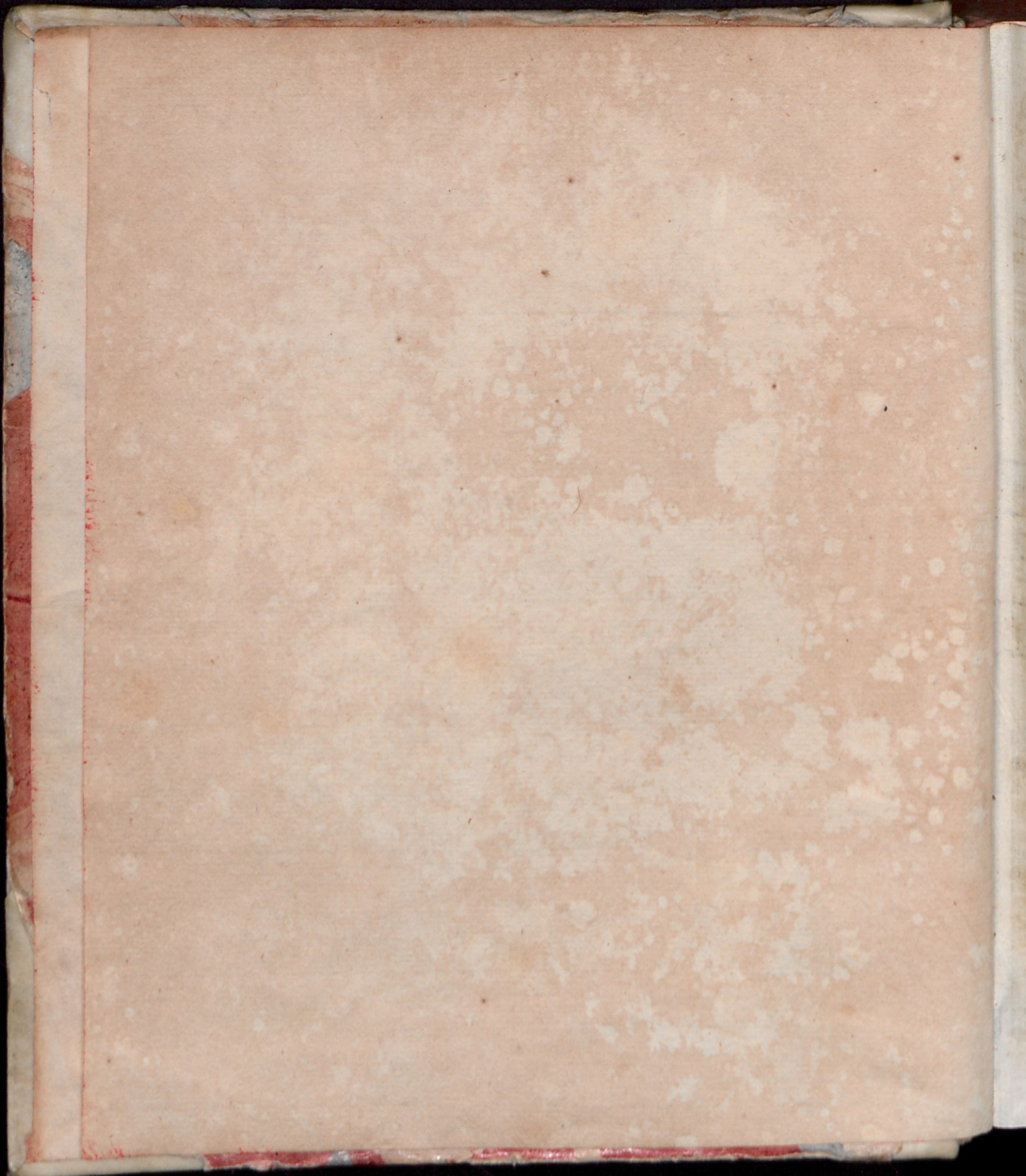


Sammelband

MM  
154







16 15

Das  
Im Augusto 1704.

Glücklich besiegte

# NARVA,

Durch

Die nunmehr der Welt sich auf dem  
Europäischen Theatro zeigende Sieg-  
hafte Waffen

Des

Allerdurchlaucht. und Groß-  
mächtigsten Szaarens und Groß-  
Fürstens in Moscaurc.

Herrn PETRI ALEXIEVVIZ,

\* \* \*

Sic redit ad Dominum quod fuit ante  
suum.

---

Cölln/ bey Peter Freymund.







**D**ie Puissance derer Czaare von Moscau hat zwar allbereits in vorigen Seculis in ihren confinien was grosses effectuirt. Es sind auch viel Kriege mit sonderlichen Nachdrucke gegen die Nachbahrn geführet worden: Doch die Nation hat allemahl sowohl in ihren Verfassungen als auch in ihren Kriegs-machinen denen Asiatischen maximen noch zu sehr angehangen. So auch die Ursache gewesen/ daß die allerherrlichsten Desseins den abgezielten Zweck nicht nach Wunsch erlanget/ massen es noch bekant ist/ mit was vor schlechten Fortgange die Belagerung vor Riga im Jahr 1656. abgelauffen. Nachdem aber hat sich unter des igo regierenden Allerdurchlauchtigsten Czaarens Herrn Vater das Werck dergestalt angelassen/ als wenn die Nation mit der Zeit sich zu einer also zu reden recht Europäischen manier accommodiren wolte. Zumahl er eine sonderliche Post über Memel angeleget/ damit er alle Wochen die ordentlichen Avisen aus der gangen Welt haben/ und sich also nach der Lebens-Orth derer andern Nationen richten wolte. Es lebte auch dazumahl der bekante Herr Kellermann an seinen Hoffe/ der die Zeitungen alsofort in die Ruffische Sprache übersetzte/ damit er sie bey der Taffel desto süglicher lesen/ und seine glossen darüber machen konte. Man weiß auch daß er sich offtermahls (und zwar nur in geheim) einer deutschen Kleidung bedienet/ seine Lust dadurch anzuzeigen/ wie gerne er in eine Conformität mit denen andern Potentaten treten möchte. Doch was derselbe gloriwürdigste Pring nur in einer bloßen Begierde gewiesen hat/ solches ist nunmehr bey den Allerdurchlauchtigsten Czaar/ Herrn Peter Alexiewiz rühmlichster massen erfüllt

fället werden. Dem sein aufgemunterter Geist wolte sich nicht dar-  
 an begnügen lassen/ daß er von ausländischen Dingen was lesen oder  
 hören solte/ sondern er fieng etwas neues an/ welches sonst bey dieser  
 Nation, als etwas unmögliches/ oder auch wohl als etwas unverant-  
 wortliches war unterlassen worden. Er hatte sich bey wehrenden Tür-  
 cken-Kriege mit Eroberung der Vestung Asof gegen die Türcken for-  
 midable gemacht / und schien allerdings würdig zu seyn/ auch dessent-  
 wegen mit der Europäischen Christenheit in ein genau Verständniß zu-  
 treten. So resolvirte er sich/ die vornehmsten Herren und Republi-  
 qven von Europa selbst zu besuchen/ und sowohl er an allen Kosten und  
 an nöthiger Magnificenz nichts abgeben ließ/ so ward er auch allent-  
 halben mit gebührenden Respecte und aller geziemenden Hospitali-  
 tät angenommen. Sonderlich war Holland der Schau-Platz/ da  
 er sich in der curieusesten architectur, auch in See- und Commerci-  
 Sachen auf herrliche Principia führen ließ. Mit was Vergnügung  
 er auch den Käyserlichen Hof zu Wien/ den Königlichen Hoff zu Ber-  
 lin/ auch das Königl. tractament in Dresden und Leipzig genossen  
 hat/ dasselbe wird auch in denen weit-entlegenen Landschaften zu keiner  
 Zeit vergessen werden; Er reisete stets incognito, daß er auch wegen  
 des Ceremoniels kein sonderlich Verhoff zu machen begehrete. Gleich-  
 wohl hat er die Ehre/ die Aufmerksamkeit und den respect durchgehends/  
 daß er aus allen erkennen mußte/ in was vor einen ungemeynen estime  
 so eine hohe Person gehalten würde. Nur in einem Stücke war der  
 großmüthige Geist dieses theuren Potentaten mitten bey der Vergnü-  
 gung ziemlich chagriniert, daß er keinen Schwedischen Platz betreten  
 konte/ dahin nicht etwas kältsinniger und verdrißlicher hätte sollen be-  
 gegnet werden. Vor allen andern aber ließ der General-Gouver-  
 neur in Siesland und Commandant zu Riga/ Graff von Dahlberg/ ei-  
 ne ganz unartige und beschwerliche Conduite verspüren / welche um  
 soviel weniger von diesen souverainen Passagier konte erduldet werden/  
 der gewiß in regard eines ewigen und biß dahin von Seiten Muskau  
 unver-



unverleßt und treulichst gehaltenen Friedens mit der Cron Schweden/  
 besser Liebe und Freundschafft hätte genießen sollen. Ja man hat nach  
 der Zeit nicht sonder Erstaunen und Entsetzen vernehmen müssen/das  
 an den Schwedischen Hoffe bereits concertiret und fest gestellt wor-  
 den/sich der Verfohn dieses hohen innoxie durchreisenden Potentaten  
 zu versichern/dasern nicht die Göttliche Direction es gefüget / das ehe  
 die nöthigen Ordres eingelauffen/derselbe bereits Riga verlassen ge-  
 habt; Und um soviel weniger ist es zu verwundern/ das nach der Zeit  
 die gute confidance gegen den König von Schweden einiger massen  
 erkaltet/ hingegen aber das Freundnachbarliche und Brüderliche Ver-  
 trauen zwischen dem Allerdurchlauchtigsten Könige in Pohlen und  
 Churfürsten zu Sachsen/ Herrn Friderico Augusto, durch ein un-  
 verbrüchliches und heiliges Band verknüpfet worden. Als auch end-  
 lich Ihre Königl. Majest. in Pohlen aus bewegenden und dringenden  
 Ursachen den Krieg wieder die Cron Schweden in Sieffland resolviren  
 muste/ hatte dieser Allhirte Potentat sehr viel Ursachen / durch wel-  
 che er sich zu einer offensiv-Alliance mit Pohlen zu verstehen gene-  
 thiget / erachtet. Gestalt auch hierauff der Krieg den 1. Sept. 1700.  
 in Moscau solenniter ausgeruffen ward und da wäre wohl zu wünd-  
 schen gewesen/ das die Russische Miliz etwas besser hätte mögen regu-  
 lirt seyn / damit sie dem klugen Feinde gleichergestalt hätte vorsichtiger  
 begegnen können. Es ist auch nicht unbekant/ wie nachgehends im  
 November die Belagerung vor Narva nicht einen gar zu glücklicher  
 Ausgang gewonnen hat. Alles aus den Ursachen weil die Miliz nach  
 der Asiatischen Manier im Verschangen etwas sicher in Correspon-  
 dencen etwas saumlich/ auch in der attaque selbst ziemlich unordent-  
 lich procediret hat. Inmittelst so sehr als dieser Verlust bey denen  
 Feinden ein ziemlich großes Wesen machte/ so größern Nachdruck hat-  
 te dieses in dem heroischen Herse ihrer Czaarischen Majestät / das er  
 gleich weder Mühe noch Kosten sparte/ bis die Armee mit bessern und  
 höchstverständigen Officiren versehen die Soldatesque zu den gehörigen

gen Exercitiis fleißig angewiesen/ und alles in guter Hoffnung dergestalt eingerichtet ward/ daß sie fernerweit vor keinen Feinde sich entsetzen dorfften. Femehr auch die Hoffnung eines zukünftigen Sieges verhanden war / so wolt er doch an seinen Friedliebenden Gedancken nichts ermangeln lassen/ wenn er auf einige Weise das gute Königreich Pohlen von den unrechtmäßigen Feinde befreien/ seinen hohen Allirten zu einer reputirlichen Frieden verhelffen/ und hierdurch den bedrängten Europa was von einer bessern Hoffnung hätte verschaffen können. Alldieweiln aber seine Vorschläge dessentwegen verächtlich angenommen wurden/ weil man sich mit der süßen und hochmüthigen Einbildung flattirte/ gleich als wenn der schleunige Abzug von Narva den ganzen Ausschlag der künftigen Expedition gegeben hätte/ so mußte leglich der tapffre Held aufwachen/ und sein Heyl nochmahls gegen die Bestung Narva versuchen. Man erwog dieses Vorhaben reißlich/ und befand vor das vorträglichste gedachten Ort mit Anfang des Sommers nur zu bloquieren/ hingegen! Dörpt zu forderst wegzunehmen/ und sodenn erst demselben durch eine formale Belagerung zu überwältigen. Dieses wohl concertirte Dessen gieng mit ermüdscherten Success von statten; Dörpt mußte in kurzen sich durch accord ergeben / und man grieff Narva hierauff mit ganz ungemeynen Eysernach gefertigten Batterien durch unaufhörliches starckes Schüssen und continuirliches bombardiren dergestalt ernstlich an/ daß die baktion Victoria den 5. (16.) Augusti an beyden faces eine weite breche eröffnete. Es ereignete sich auch an diesem Tage etwas sonderbahres und recht merckwürdiges. Indem an der Baktion HONOR die Mauer auf der einen face, da doch niemahln einiger Schuß dahin geschehen war/ auswich. Sie wich von sich selbstn wunderbarellicher Weise am Fusse aus / die Erde schoß mit Gewalt nach/ der tieffe Graben ward gefüllet und der Weg zur Bestung gebahnet. Ihre Czarische Majestät erkanten diese Begebenheit/ als eine göttliche Providence, und wollen den Erfolg einer so considerablen Victorie  
 Got=

Gottes Segens-voller Disposition allein überlassen/ auch zu fernern Blutvergießen so vieler unschuldigen Menschen keine Gelegenheit und Ursache geben/ daher ward der General-Sturm/ zu welchen schon als les fertig stand/ noch ausgesetzt / und die Stadt am 6. 17. Augusti durch nachdrückliche Vorstellung ihres nunmehr so schlechten Zustandes aufgefordert. Darbey ein raisonabler Accord angeboten / auch sowohl der Guarnison als Bürgerschaft Leben / Freyheit / und alle ersinnliche Clemenz versprochen/ hingegen ward dieses zugleich ange- deutet/ daß sie bey fernerer Opiniatritze, wenn so augenscheinliche fata würden verachtet werden/ nicht die geringste Gnade mehr solte zu hof- fen seyn. Wie daß von Sr. Czarischen Majestät General Feld-Mar- schall/ Herrn/ Herrn George Benedict Freyherrns von Ogilvii Ex- cellence an den Schwedischen General Major und Ober-Commens- danten/ Herrn Rudolph Henning/ Freyherrn von Horn/ in der Bey- fuge Sub Lit. A. annectirte Schreiben bezeuget. Da nun erwehnter Ober-Commendant nach einer dreyständigen deliberation, die in vielen anzüglichen und unanständigen terminis bestehende und Sub Lit. B. befindliche Antwort zurück sendete/ auch nicht verstatte- te/ daß der vor Dörpt von Sr. Czarischen Majestät Trouppen ge- fangene Schwedische Obrist-Lieutenant Marquard mit einigen Schwedischen Officirern/ so beordert/ denenselben deutlichere Vorstel- lung zu thun/ sprechen dürffte: so resolvirten sich Sr. Czarische Majestät den 9. (20.) Aug. den General-Sturm vor sich gehen zu lassen. Da denn nach des obwohlt erwehnten Herrn General Feld- Marschalls Ogilvii Disposition Nachmittags um 3. Uhr auf der deshalben aus 5. Canonen gegebenen Losung unter den Commando des General-Lieutenants Schönbecks die Bastion Victoria an der Bresche, welche sehr steil oder jähe und nicht recht accessible, so- wohl als die niedergefeneckte face, des Bastions Honor unter An- führung des General Major Tzschammers escaladiret/ ein Ravelin aber zwischen denen Bastions Gloria und Fama durch  
dem

den General von Werden mit den Degen in der Hand attackiret, und der Schwedischen Herrschafftigkeit und resistance ohngeachtet / nach einen zwar kurzen / und nur drey viertel stündigen aber doch blutigen und Opiniatren Gefechte / alle Werke der Neustadt erstiegen / und die Feinde bis in die alte Stadt getrieben wurden. Ob dieser nun gleich daselbst wieder aufs neue sich halbstarrig defendirer, man auch bereits vorher bey dem gehaltenen Kriegs-Rathe an die Ingenieurs Clerafon, Brill und andere die Ordre ertheilet hatte / daß nach erobrerter Neustadt sie sich alsofort in die bastions der alten Stadt retranchiren solten / so war doch die unerschrockene bravoure derer Stürmenden dergestalt vigeureux, daß sie das weder aus groben noch kleinen Gewehr continuirende feindliche Feuer scheueten / sondern gleichfalls mit unglaublicher Geschwindigkeit / nebst dieser alten Stadt / auch letztlich das Schloß mit stürmender Hand eroberten / und also Ihre Czarische Majestät Waffen durch eine so glorieuse Victorie in der ganzen Welt berühmt und Sieghafft gemacht / Ihnen aber einen unsterblichen Ruhm der Tren und Tapfferkeit erworben haben / worbey höchstens zu verwundern ist / daß der erhabte gemeine Mann welcher sonst bey allen Nationen in solchen Occasionen inexorable zu seyn pfelet / doch alhier eine durchgehende Moderation sowohl in der Massacre als in Beuthemachen (welche ebenfals das droit de gverre wo nicht authorisiret, doch auch nicht vor unbilllich hält) bezeuget / und also diese brave Miliz zu noch größrer Glorie sich nicht nur Tapffer und Herrschafft / sondern auch Christlich und virtueux erwiesen hat. Dieses war nicht weniger denckwürdig / daß auff Rußischer Seite bey solcher Expedition gar wenig gelieben / auch von hohen Officirern nur der Obriste Berner verlohren worden / wie solches aus der Sub lit. C. beygehenden liste derer beyderseits Todten und Bleßirten auch Schwedisch-Gefangenen abzunehmen. Was aber an Vorrath von Munition und Kriegs

Kriegs-Bedürffniß alldar in grosser Menge gestanden/ besaget Lit. D. Wie höchst-vergünzt Se. Czaarische Majestät über diesen so glücklich erfolgten Ausgange sich bezeuget/ und was vor preiswürdige Gnade sie hierauff alle dero Hohen und Niedern Officiren, auch gemeinen Soldaten erwiesen/ und wie hoch sie Dero bey dieser entreprise erwiesene Herzhafftigkeit gerühmet/ ist nicht gnugsam zu beschreiben. Des folgenden Tages den 10. (21.) wurde der Ober-Commendant Freyherr von Horn/ nebenst einigen andern hohen Officiren, so sich hin und wieder in Häusern verborgen aufhielten/ gefunden/ und vor Seine Czaarische Majestät gebracht/ da sie desselben caprice reprochirten/ und Ihn verwiesen/ daß er den in gang gnädigen terminis angebotenen reputirlichen Accord, so wol zu seinen eigenen/ als der übrigen Officirer und Soldaten besten so eigensinnig und hartnäckig bey den bekanten schlechten Zustande der Bestung ausgeschlagen; erwehnten auch darbey/ wie er zwar den Orth löblich defendiret/ aber in seinem Antwort-Schreiben allen gebührenden Respect höchststraffbarer Weise ausser Augen gesetzt hätte. Welcher sich aber damit excusirte/ daß die Faute, wenn ja was desagrables an Se. Czaarische Majestät geschrieben worden/ nicht so wohl Ihn/ massen er der Schwedischen Sprache nicht vollkommen kundig/ als dem Secretario beyzumessen wäre. Und weiln Se. Czaarische Majestät alsofort scharffe Ordre gestellt/ daß die geringste Gewalt an niemand sollte ausgeübet werden/ auch als sie einen Soldaten sehen vorbey gehen/ welcher eine Bibel/ Kelch/ patene auch anders zum Kirchen-Ornat gehöriges Silber getragen brachre/ haben sie ihm solches alsofort wegnehmen/ und gehörigen Orts wiederum einliefern lassen. Wodurch bey denen gesambten Einwohnern eine grosse Freude erwacket/ und von der ganzen Stadt ein so festes Vertrauen zu Se. Czaarischen Majestät Clemence und Gerechtigkeit geschöpffet ward/ daß man gegen Abend alles in stolzer Ruhe und Sicherheit fand. Worüber die gefangenen Schwedischen Officirer sich selbstn verwundert/

B

und

und hoch betheuret/wie sie noch niemahlen gesehen/das man in so kurzer Zeit bey dergleichen Begebenheiten denen Excessen derer Soldaten hätte steuern und Inhalt thun können. Es befahlen auch Se. Czaarische Majestät den Herren Schluppenbach/ gewesenem Commandant zu Schlüsselburg oder Nottebnrg/ so bald dieselben Nachricht erhielten/ daß ihn der General Major Horn unter den pretext gefangen setzen lassen/ als ob wäre von ihm gedachte Stadt allzeitlich in feindliche Hände gespielt/ ohngesäumt auff freyen Fuß zu stellen/ und legten ihn öffentlich den unverweslichen Ruhm bey/das selbiger erwehnten Orth besser/als Horn Narva, defendiret/weilte er erst nach einem 13. Stunden lang gewehreten und ausgestandenen Sturm solchen Platz übergeben/ ließen auch mehrgedachten Horn an demjenigen Ort bringen/worinnen er eine Zeit her die Moscovitischen Gefangenen übel und fast unchristlich tractiret. Den 11. (22.) brachte man mit Einrichtung der Quartiere vor die Officierer/ Besichtigung der Russen-Wercke/ und Ordre zu deren Reparatur zu. Des folgenden Tages aber suchten Ihre Czaarische Majestät Ihr altes Recht auff die Schwedische Kirche hervor/ und befohlen solche nach Art der alten Griechischen Kirche zu Ihren Gottes-Dienste einzuweisen/ erklärten sich aber dabey allergnädigst/ daß alle teutsche Kirchen ungekränct zu Bezeugung dero besondern Gnade gegen die Stadt denen Protectirenden Einwohnern solten gelassen werden. Es ward auch gegen Abend von dem Herrn General-Feld-Marschall Ogilvii Excellence Ivanogrod auffgefordert; Die Antwort hatte der Herr Commendant gar honette und vernünfftig eingerichtet/ und präparirte Sr. Czaarischen Majestät Gemüthe er dadurch zu denen nachgehends erhaltenen favorablen Conditionen; Dienstags oder den 15. (26.) Aug. ließen Se. Czaarische Majestät unter dreymahliger Salve aller Canons und Mousquetiere/ das TE DEUM LAUDAMUS singen/und Gott herzlich vor den gesegneten Succes der Waffen und glücklichen prise dieser importanten Bestung

Bestung danken. Hierauff gaben Sie öffentlich zu erkennen / wie Hoch von Ihm tapffre und herzhaffte Personen distinguiert würden / indem Sie Herrn General Major Tschammer mit dem Orden St. Andre begnadigten / und ihm das blaue Ordens-Band mit Dero eignen hohen Händen anlegten. Sie erhoben sich darauff zu dem General Gouverneur Graff Menschikow, und ward alldar der Rest des Tages mit vieler Vergnügung und Freude hingelegt.

Den 16. (27.) Aug. übersendete der commendirende Obrist-Lieutenant von der Bestung Ivanogrod, Herr Magnus von Stiernestrahl, die Puncta, worauff er zu capituliren gesonnen / wie solche in der Befuge sub lit. E. enthalten / welche auch von dem Czaarischen General-Feld-Marschall alsofort sub lit. F. beantwortet / und vermöge solcher noch selbigen Tages das Haupt-Thor von der Bestung Se. Czaarischen Maj. dahin commendirten Trouppen eingeräumet worden.

Judem nun auch hierbey allerhöchst gedachte Czaarische Majestät nichts als lauter Merckmahle einer großmüthigen Gnade von sich blicken / und die geringste Nach-Begierde nicht verspüren lieffen / so heisset es billich zu Dero unsterblichen Ruhme auch disfalls:

VICTOR ERAT QVAMVIS ÆQVVS  
IN HOSTE FUIT.

Lit. A.

Ihro Königlichen Majestät zu Schweden bestallten  
General-Major, und Ober-Commendanten in Narva,  
Herrn Rudolph Henning Freyherrn von Horn,  
hiermit zu bedeuten.

Als denselben der gewesene Comendant von Dörpt / Herr  
Carl Gustav Skytte, in Person mündlichen raport und  
Versicherung thun könne / welcher gestallten Ihr. Groß-  
Czaar.

Ezaar. Maj. aus allernädigster Generosität der feindlichen Miliz in Nötteburg/ Neu-Schanz und Dörpt / einen Kriegsgebräuchlichen Accord, allernädigst verwilliget / und auff das Aufrichtigste zu gehalten haben / in der Hoffnung / dardurch dero Feinde / gleichwie es bey andern puillancen üblich / auch gegen Dero Waffen in resolute Gedanken zu setzen / und das unschuldige Blut bey denen Extremitäten / wobey oft das Kind in Mutterleibe nicht errettet werden kan / zu verschonen. Wann nun in dieser Belagerung vor Narva, nicht allein Gott Lob / die Attaque und Breche, (ungeacht aller dagegen beschenehen standhaften Gegenwehr) bereits so weit avanciret ist / sondern **GOTT** selbst die Bastion Honor so sündend gemacht / daß es mit nehesten zu einem General-Sturm von der ganzen Armee kommen kan / die feindliche Guarnison hingegen darin sich keines Succurses zu getrösten hat / wie solches mitkommender gefangener Dragouner, Nahmens Diederich Erichsohn / von des Herrn Genaral Schlippenbachs Corpo, mehrers bekant machen kan / sondern Jhro Groß-Ezaar. Maj. durch die aus Narva eingebrachte Gefangene / und andere Personen auch gnugsame Kundschafft haben / in was Mangel an Proviant und gesunder Mannschafft diese attackirte feindliche Guarnison nunmehr sich findet. Also haben aus Liebe vor alle rechtschaffene Officirer und Soldaten / Jhro Groß-Ezaar. Maj. auch dero allernädigste Clemence gegen den Herrn General bezeigen wollen / und mir befohlen / hiedurch / bevor man zur extremität schreite / die nach Kriegs-Gebrauch gewöhnliche Aufforderung zur Ubergabe dieser Bestung hiermit zu thun / und demselben hierbey zu bedeuten / daß sofern der Herr General diese Generosität nicht sogleich erkennen / keinen reputirlichen Accord acceptiren / sondern zur extremität es wieder alle Kriegs-Raiton, mit einer so schwachen Guarnison ankommen lassen / und



und den General-Sturm zu erwarten/ sich unterfangen wolte/ sodann auch auff keine discretion noch Capitulation zu gedencken haben/ welches alles aus Jhro Groß-Ejaar. Majest. allergnädigsten Befehl hiermit bedeuten/ und dessen schlüssliche Resolution hierüber erwarten wollen. Im Lager vor Narva den 6. Augusti 1704.

Lit. B.

Tit. Tit.

Jhro Ejaar. Maj. zu Moscau General-Feld-Marschall und commandirenden General/ Herrn Georg Benedict, Frenherrn von Ogilvy, hiedurch anzudeuten.

**D**ie Renoméee welche Jhro Ejaar. Majest. sich erwarten/ Durch derselben Generosität womit Jhr. Ejaar. Majest. unverbrüchlich gehalten/ denen Guarnisonen in denen Festungen/ den Kriegs-üblichen Accord, läst man hingestellet seyn zu das avantageuse, und raisonable Urtheil/ so Jhr. Ejaar. Majest. Waffen sich bey allen hohen Puillancen erworben/ sowohl bey bemeldte Festungen Ubergabe/ als auch bey dieses Kriegs Anfang/ und alles dergleichen/ womit unschuldig Blut verschonet wird. Aber was das übrige anlangt/ daß diese Festung zur Ubergabe aufgebothen wird/ nicht alleine in Ansehung der Breche, sondern auch wegen des Bastions Honors Nieder-sinckung/ imgleichen auch was man so beliebet wegen des Guarnisons schwachen Zustand und knappen Unterhalt zu meldten/ so auch in specie daß die Festung keinen Succurs zu erwarten habe. So wie wir alle sämtlich der ungeweißelten Hoffnung leben/ daß der Gerechte und Mächtige Gott werde der gerechten Sache beyfallen/ so kan auch desselben

Ben grossen Gottes mächtige Hand/durch Ihr. Königl. Maj. Hohe und unerschrockene Conduite, wie auch tapffere Waffen / zu dieses Orths Entsetzung / nicht minder nun wie zuvor genung sahen den Weg bahnen. Und wie in übrigen/ Gott Lob / die Ammunition, wie auch des Defensions und Guarnisons Zustand mit Unterhalt / und was mehr dazu gehöret / noch zur Zeit so menagiret und conserviret, in solchen Stande sich befindet / daß die Festung nicht kan übergeben werden / also hoffen wir auch annoch ferner einmüthig / durch Gottes Gnade mit unerschrockenen und tapffern Gegenstand der Pflicht / so wir Gott / unsern guädigsten und lieben König / unsern ehrlichen Nahmen / und der ganzen ehrbahren Welt schuldig sind / ein Gnügen zuleisten. Wie auch das zu seiner Zeit Ihr. Czar. Maj. uns allen ein Theil einräumen werden / von den wohlwollen / so Ihr. Czar. Majestät / Laut eigener Declarations. Einhalt / vor alle rechtschaffene Officierer und Soldaten bezeuget haben. Gegeben in Jhro Königl. Majestät meines allergnädigsten Königs Väterlich und Vor-Väterlich durch Gottes Gnade vor sich und seinen spätem Successoren, selbst erhaltene Erb-Festung Narva den 8. Augl. Anno 1704.

Signaturum

(L.S.) H. R. Horn.

Lit. C.

Liste der gefangenen Schwedischen Officiers.

General Major Horn,

Obristen.

Jürgen Johann Lohde,

Otto Rehbinden,

Herman

Herman von Tersen.

Johann Apollos.

Carl Mourath.

5. Obristen.

Obrist-Lieutenants.

Maurig Lillie.

Adam Johann von Treyden.

Majores.

Adam Reinhold Nieroch.

Bernt Kebbinder.

Evert Grabbe.

Jahob Gustav Rohr.

Jost Johann Barohn.

5. Majores.

4. Rittmeisters.

21. Capitains.

5. Capitain Lieutenants.

3. Regiments Quartier Meister.

29. Lieutenants.

6. Cornets.

23. Fenrichs.

4. Adjutanten.

6. Quartier Meisters.

5. Edelleute.

7. Unter Officier.

2. Trompeters.

Summa 127.

Artillierie Bediente.

1. Artillerie-Meister.

1. Lieutenant.

3. Stück.

- 1. Fehnrich.
- 3. Stückjuncker.
- 6. Sergeanten
- 3. Corporals
- 30. Alte } Constapels
- 35. Neue }
- 15. Handlangers.
- 4. Ober } Feuerwercker.
- 4. Unter }
- 2. Lehr }
- 2. Meisters } Schmiede.
- 4. Gesell }
- 4. Klein Schmiede.
- 2. Meisters. } Affuyten Machers.
- 2. Gesellen. }
- 1. Meister. } Rademachers.
- 2. Gesellen. }
- 3. Zimney Leuthe.
- 1. Drechseler.

Civil Bedienten.

- 1. Cammerier.
- 2. Secretari.
- 1. Rentmeister.
- 1. Lecent Meister.

Krieges Staab:

- 1. Ober } Auditeur
- 1. Regiments- }

über dieses unterschiedene Feld Prediger.  
 sonst sind auch noch unterschiedene Gefangene Officier im Lager/  
 welche in der ersten Hise hin aus geschleppet worden und von welchen  
 man

man in der Eyl die Listen noch nicht bekommen können/auch ist die Anzahl der Gemeinen/welche sich doch an die 2000. Mann befinden dürfften/ noch nicht bekant.

Specification.

Aller sowohl Ober-als Unter-Officier, auch Gemeine/welche bey Eroberung Narva im Sturm das Leben verlohren haben/ oder blessiret worden sind.

	Todte	Blessirte
Obristen	1	2
Obrist-Lieutenants	2	2
Majores	1	4
Capitains	3	15
Lieutenants	2	11
Fehnrichs	1	
Unter-Officier	8	39
Capitain des Armes	4	23
Gefreyte Corporals	1	2
Compagnie-Schreibers	1	2
Corporals	13	54
Gemeine	358	1183
Tambours	1	3
Summa	358.	1340.

Lit. D.

Specification was nach der Eroberung der Stadt Narva und Ivangrod an geschüs und Munition ist befunden worden.

Metallne Stücke.	2.	16. lb. ge
9. 24. lb. Geschütze.	2.	14. lb. ge
3. 22. lb. ge	5.	12. lb. ge
2. 20. lb. ge	2.	11 lb. ge

C

[10.]

10. 6. lb. ge  
 1. 4. lb. ge  
 17. 3. lb. ge  
 2. 1. lb. ge  
 4. halbpfündige Falkonetten.

Summa 59. Metallne Stücke.  
 Metallne Mortiers.

I. Mortier von 340 lb. Stein  
 I von 60. lb. Stein  
 V von 40. lb. Stein  
 I von 20. lb. Stein

Summa. 4. Metalne Stücke  
 Mortiers

II. Metalne Haubirzen.  
 4000. Centner Stück und Musq.  
 Pulver.  
 3900. Bomben.  
 365. Karkassen.  
 100. Leucht Kugels.  
 189. Pech- und Sturm-Kränke.  
 39654. Hand-Granaden.  
 4200. Karterschen.  
 106277. Stück-Kugels.  
 1000. Centner Lunte.

Eiserne Stücke.  
 70 24. Pfündige Stücken.  
 112 18. lb.  
 10 16. lb.  
 56 12. lb.  
 42 8. lb.  
 36 6. lb.  
 14 5. lb.  
 11 4. lb.

34 3. Pfündige Stücken.  
 13 2. bl.  
 81. Kurze Schroth-Stücke.  
 8. Falkonetten.

Summa 487. Eiserne Stücken.  
 Eiserne Mortiers.

I. Mortier von 112. Pfund Stein.  
 3 von 100  
 5 von 80. lb.  
 4 von 60. lb.  
 10 von 40. lb.  
 6 von 30. lb.  
 1 von 20. lb.  
 1 von 10. lb.

Summa 31. Eiserne Mortiers

4. Eiserne Haubitzen  
 12661. Flinten und Musqueten.  
 1057. Carabiner.  
 2028. paar Pistohlen.  
 5498. Degens.  
 3218. Bajonetten.  
 2206. Kyrasse.  
 855. Kurz Gewehr.  
 1038. und ein halb Centner Blei.  
 159044. Masket- und Pistohlen-  
 Kugeln.  
 148400. Kenn-Kugels.  
 21000. Paar Huff-Eisen.  
 66000. Eiserne Spizen zu Spani-  
 schen Keutern.  
 150. Paar Geschir.  
 Eine grosse Quantität von Eisen  
 und eiseren Materialien zur  
 Fortification.

Lit. E.

Lit. E.

Copia der Capitulations-Puncten.

Die Ubergabe der Festung Ivanogrod betreffend. Welche von den Schwedischen Obrist Lieutenant und Commandanten, Magnus von Stiernstrahl erstlich projectiret/ von Ihro Excellenz/ dem Caarischen commandirenden General Feld-Marschall/ Freyherrn von Ogilvy aber/ laut Beplage/ beantwortet/ und letztlich nach desselben Verlangen/ beyderseitig beschloffen und vollenzogen worden sind.

Ich Nachdeme von Gottes Gnade/ des Großmächtigsten Königes/ Carolus des XII. der Gothen und Wenden König etc. bestalter Obrister Lieutenant und Commandant über die Festung Iwango-rod. Ich Magnus Stiernstrahl/ auf Anerbieten Dero von Gottes Gnaden/ des Durchlauchtigsten und Großmächtigsten grossen Herrn Caaren und Groß-Fürsten/ Peter Alerewis/ aller Reussen Selbsthalters etc. Feld-Marschalls/ Obrister über ein Regiment zu Fuß und commendirenden General/ Hochwohlgelehrten Herrn Baron/ Herr Georg Benedict Freyherrn von Ogilvy, laut dessen Schreiben von 13. (24.) Augusti Anno 1704. wegen die Festung Iwango-rod zu capituliren gesonnen bin/ als habe nachfolgende Accords-Puncta aufsetzen wollen.

I.

Verlange ich einen honetten Abzug für mich und alle allhier befindliche Officiers/ Artiglerie-Bediente/ und Soldaten der Festung/ dergestalt/ daß man mit fliegenden Fahnen/ klingenden Spiel/ 4. Canonen/ Ober- und Unter-Gewehr/ sowohl vor Gesunde als Krancke/ allerdings unverwechselt/ mit zubehöriger Ammunition, nemlich 12. Schuß und Kugel im Munde/ abmarchiren kan.

II.

Daß meine/ mit allen Ober- und Unter-Officiers-Frauens/ samt gemeinen Soldaten-Weiber und Kinder/ nebst aller ihrer Haabselig-

feit / nichts ausgeschlossen / mögen frey und ungehindert ausgelassen werden / und frey abziehen können.

III.

Vergleichen Freyheit wird auch verlangt vor alle und jede allhie in der Bestung befindliche Manns- u. Frauens- Personen / wes Standes sie auch seyn mögen.

IV.

Wird desideriret vor der ganzen Guarnison, nebst allen Kranken / Bleßirten / und Arrestanten mit obgenandten Canonen und bey sich habenden Sachen / samt für allen und jeden / wes Standes sie auch seyn mögen / nöthige Fahrzeuge / mit welchen man ohne lange Tardirung und Ausziehung der Zeit unter Thro Groß-Czarischen Majest. Paß und Convoy sicher nach Reval kommen kan.

V.

Daß alle allhier befindliche Officiers und Bürger / welche ihre Frauens und Kinder in Narva haben / mögen die Freyheit erlangen / selbige mit aus Narva auszubekommen / dahergegen können diejenige Frauens / welche allhier befindlich / und ihre Männer in Narva haben / zu ihre Männer sich verfügen.

VI.

Begehre ich für alle Officiers und Soldaten / samt allen und jeden / wes Standes sie auch seyn mögen / nöthigen Proviant, auf eine Monats- Zeit mit mir zu nehmen.

VII.

Daß so wohllich als auch Officiers / und übrige / wes Standes sie auch seyn / welche unsere Sachen in Narva haben stehen gehabt / mögen selbige mit aus bekommen.

VIII.

Dafern es nun dem Allmächtigen Gott gefallen sollte / daß die Bestung der mahlens möchte an meinen allergnädigsten Könige wieder übergeben / so vorbehalte ich mir / daß selbige allerdings / wie sie an  
ih



igo beschaffen/ mit allen darinnen befindlichen Sachen/möge restituiret werden.

Zulezt/wie ich nun gesonnen bin/ alles was unter uns geschlossen und veraccordiret wird/ aufrichtig und sonder arge List zu halten/ so vermuthet ich/ daß von ander Seiten auch alles aufrichtig und auf redliche Parol wird nachgekommen werden.

Ivangorods Besung den 16. (27) Augustii  
Anno 1704.

(L.S.) M. Sternestrahl.

Lit. F.

**D**ennach Ihre Groß-Czaarische Majest. victorienle Waffen allbereits nicht nur ganz Narva/ sondern auch daß Hornsweck an Ivangorod mit stürmender Hand erobert haben / und demahlen in überfüßigen Stande seynd/ auch die alte ohne Defension vorstehende Mauer von Ivangorod in wenig Tagen in Grund zu schleffen/ und die schwache Guarnison, sich weiter zu defendiren/ außser allen Stande zu setzen; Also kan par raison de Guerre nichts anders veraccordiret/ und verwilliget werden. Als daß

I.

Die sämlichen Guarnison aus Ivangorod ohne Fahnen und klingenden Spiel/ auch ohne entblößten Degen/ wohl aber mit Ober- und Unter-Gewehr ordentlich ausziehen / auch alle Artiglerie-Bediente/ und was zu der Miliz gehörig/ abmarchiren soll.

Der zweyte Punct wird völlig accordiret/ wie auch der dritte.

Ad Art. IV.

Die begehrte Abführung einiger Canons/ wird nicht accordiret/ ingleichen müssen alle Arrestanten sofort auf freyen Fuß gestellet werden.

nden/ das übrige aber wird nebst den 5 ten und 6ten Punct völlig zugestanden.

Ad Art. VII.

Es ist bekandt/ daß durch den Sturm alles der Militz hat müssen zur Beuthe werden/ solte sich aber an meubles und Kleydung noch etwas wieder finden/ so werden Ihre Groß-Czaar. Majest. aus allergnädigster Generosité, auch in diesem Gesuch willfahren.

Der 8te Punct wird dem allmächtigen Gott und seiner Disposition anheim gefeslet.

Nach vollzogenen/ und verglichenen diesen Accords-Puncten, soll sogleich das Haupt-Thor noch heute zwischen 5. und 6. Uhr Abends eröffnet/ und ohne ferneres einwenden/ Ihrer Groß-Czaarischen Majest. Besatzung eingeräumt werden.

Zu mehrer Urkund und Versicherung seynd von obigen Accords-Puncten zwey gleichlautende Exemplaria verfertigt/ und gegen einander ausgewechselt worden/ alles getreu/ sonder Befehde/ geschehen; Narva den 16. (27) Augusti Anno 1704.

(L.S.) *D. G. v. Ogilvy.*

(L.S.) *M. Stiernestrahl/*

Obrist-Lieutenant und  
Commendant.

Ihr. Czaarischen Majestät Ausschreiben und Schutz-Schrift in dem Herzogthum Liefland.

**W**IR PETRUS von GOTTES Gnaden / Groß-Herr und Czaar/ etc. fügen hiermit allen und jeden zu wissen. Ob wir gleich nunmehr durch den Beystand des Allerhöchsten und mit unserer Armee in das Herzogthum Liefland gesetzt haben / in dem festen Vorsatz/ selbiges als eine der Cron Pohlen mit gutem und der Welt bekant-

bekantem Rechte gehörige/ von der Cron Schweden aber / durch pure Gewalt u. Unrecht davon abgeriffene Provinz/ wiederum der mit J. R. M. von Polen vorlängft errichteten/ u. voritzo wieder ercurterten Alliance zur getreuen Folge an die Cron Polen zu bringen. So gehet doch bey gegenwärtiger Expedition unser Abfehen keinesweges dahin/ iezumanden an Leib/ Leben/ Haab oder Guth einigen Schaden mit Willen zufügen zu lassen/ sondern es ist vielmehr unsere einzige Sorge/ daß alle Liefländische Einwohner conferviret/ und bey jetzigen Troublen von allen Krieger-Ungelegenheiten befreyet feyn mögen. Wollen daher alle Einwohner/ wes Standes fie feyn/ nicht nur für ihre Person/ sondern auch ihre Familien, Hauß und Hoff/ Haab und Güter ic. Hiemit unter unsere allergnädigste Czaarische Protection und Schutz nehmen/ dergestalt/ daß niemand von unsern Armeen bey Leib- und Lebens- Straffe/ beregen diesen Einwohnern nicht das geringste zufügen / sondern vielmehr dieselben in guter Ruhe und Friede bey den Ihrigen erhalten solle. Allermassen alle diejenige/ welche diesem unsern Geboth/ auff einige Weise zu widerleben/ als Verleher unserer Maj. alsofort auff der Stelle exequiret werden sollen und damit dieser unser allergnädigsten Intention um so viel besser nachgelebet werden möge/ so befehlen Wir demnach unsern General-Feld-Marschall und andern Befelchshabern unserer Armee/ daß sie denen Einwohnern dieses Herzogthumes Lieflandes Krieger-Gebranch nach/ und wie solches von J. Rön. M. von Pohlen An. 1700. geschehen ist/ Salve-Guarde und Schutz-Briefe ertheilen sollen.

Da hingegen leben Wir auch des allergnädigsten Vertrauens/ es werde ieder Unterthan sich aller öffent- und heimlichen Feindseligkeit enthalten/ und sich keiner derselben in Armis, oder als ein Spion/ Verräther / Ungetreuer und Widerspenstiger betreten/ sondern sich vielmehr iederzeit in seiner Hauß- und Feld-Arbeit/ als ein der Cron Pohlen zugehörer Vafall getreu und geruhig finden lassen; ferne sind  
Wir

Wir auch der herrlichen Meynung und unverfälschten Willens/ der  
 Cron Pohlen zu Nutz und Liebe / dem Herzogthum Liefland aber zu  
 Wiederbringung ihres Flors/ Wachsthums und Wohlfarth / den  
 Handel und Wandel so wohl für die einheimischen Bürger der Liefländ-  
 ischen Städte/ als auch für die benachbarten und entlegenen Fremb-  
 den in diesem Herzogthum traffigende Kaufleute und Negotianten/  
 sie mögen der Orten das Bürger-Recht genommen haben / oder sich  
 nur als Frembdlinge auffhalten / rehabilitiren zu helfen. Wann-  
 hero Wir nicht allein alle und iede Einheimische und Ausländische vor  
 ihre Personen / sondern auch Schiffe und Effecten / so lange/ bis die  
 Cron Pohlen dieses Herzogthum ihrem Reiche wieder incorpori-  
 ren und selbst beschützen kan / in unserm Schutze nehmen / und ihnen  
 Freyheit geben wollen / auch in währenden diesem Kriege ihre Com-  
 mercien und Gewerbe / sicher / frey und ungehindert zu Wasser und  
 Lande ohne einige Beschwerde / Auflage / Neuerung oder Beunruhig-  
 ung zuführen. Damit sich auch weder Einheimische noch frembde  
 Handelsleute fürchten / oder auf die Flucht begeben dürffen / sondern  
 sich alles Schutzes zu getrösten haben; Als haben wir unserm Gene-  
 ral-Feld-Marschall und andern hohen Generalen ic. ernstlich anbe-  
 fohlen / daß ein ieder sich die Conservation der Städte in Liefland  
 mit allem Fleisse solle angelegen seyn lassen/dieselbe/so viel möglich/mit  
 dem Bombardement zu verschonen / und solcher gestalt allen Ruin  
 derselben abzukehren; Es wäre dann / daß sie sich opiniatremment  
 widersetzen; Gegeben in unserm Feld-Lager vor Narva / den  
 12. Julii 1704.

PETRUS.

(L. S.)

2 10( 25

[MS Bc. 73 verzo]

Vd. 427

ULB Halle 3  
003 744 167



f

sb

von







~~16~~ 15

Das  
Im Augusto 1704.  
Glücklich besiegte

# NARVA,

Durch  
Die nunmehr der Welt sich auf dem  
Europäischen Theatro zeigende Sieg-  
hafte Waffen

Des  
Allerdurchlaucht. und Groß-  
mächtigsten Czaarens und Groß-  
Fürstens in Moscaurc.

Herrn PETRI ALEXIEVVIZ,

\* \* \*

Sic redit ad Dominum quod fuit ante  
suum.

---

Edln/ bey Peter Freymund.

